V O R W O R T

Als dritten Band der „Monographiensammlung über die österreichische Wirtschaft der Nachkriegszeit“ (Die Elektrifizierung Österreichs, 1925, Österreichs Land- und Forstwirtschaft, 1927) übergeben wir nunmehr

„DAS ÖSTERREICHISCHE BAUWESEN“

der Öffentlichkeit. An die Spitze des Werkes haben wir gleichsam als Motto eine Reihe von Bildtafeln gestellt, die fertige Bauten sowie Entwürfe österreichischer Architekten im In- und Ausland zeigen und einen Ausschnitt aus der Entwicklung der Baukunst in Österreich in den letzten 10 Jahren geben.

Wir wollen damit nur zum Ausdruck bringen, daß in Österreich der künstlerische Gedanke bei allem Bauen obenan steht und seinen Einfluß keineswegs nur auf Monumentalbauten — das neue Österreich ist ja leider nicht allzu reich daran — oder auf Hochbauten überhaupt beschränkt; auch Zweckbauten aller Art, ja selbst Brückenbauten und Eisenkonstruktionen stehen unter dem Einfluß dieses künstlerischen Denkens unserer Bautechniker, welchem Zweig des Bauwesens sie auch immer angehören mögen. Und das ist es auch, was der österreichischen Bautechnik Form und Farbe gibt, eine Form und eine Farbe, die dem Boden, auf dem sie geübt wird, auch entwachsen ist.

DER HERAUSGEBER